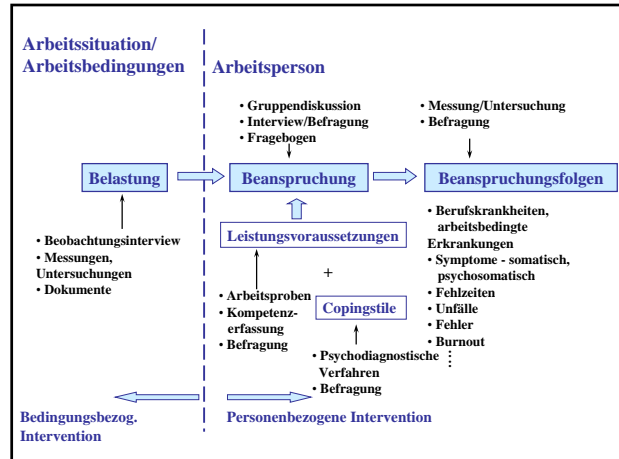


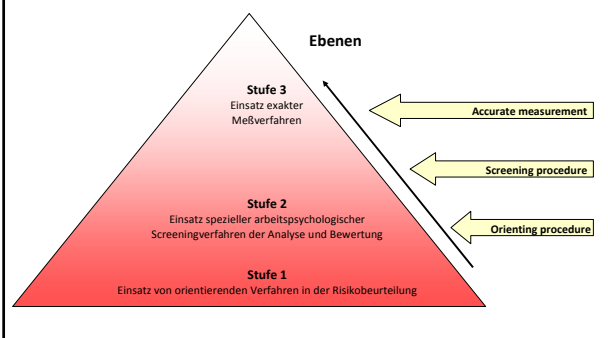
Vorgehensweise für die Analyse psychischer Belastung in der Arbeit

Prof. Dr. Anna-Marie Metz, i.R.
Prof. Dr. Doris Fay
Universität Potsdam, Arbeits- und Organisationspsychologie

Workshop im Rahmen des 2. Arbeitsmedizinischen Symposium Haut & Arbeit; Arbeitsmedizinisches Zentrum, Charité, 2. Juni 2010



Unterschiedliche Stufen der Messgenauigkeit/Messgüte



Verfahren

SPA: Screening Psychischer
Arbeitsbelastungen

Entwickler: Frau Prof. Dr. Anna-Marie Metz
&
Prof. Dr. Hans-Jürgen Rothe
Universität Potsdam

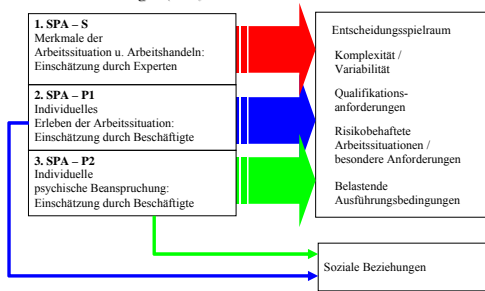
Screening psychischer Arbeitsbelastungen (Metz & Rothe, 1998)

Screening psychischer Arbeitsbelastungen (SPA)

1. SPA – S
Merkmale der Arbeitssituation u. Arbeitshandeln:
Einschätzung durch Experten
2. SPA – P1
Individuelles Erleben der Arbeitssituation:
Einschätzung durch Beschäftigte
3. SPA – P2
Individuelle psychische Beanspruchung:
Einschätzung durch Beschäftigte

Analysebereiche

- Entscheidungsspielraum
- Komplexität / Variabilität
- Qualifikationsanforderungen
- Risikobehaftete Arbeitssituationen / besondere Anforderungen
- Belastende Ausführungsbedingungen
- Soziale Beziehungen



Screening psychischer Arbeitsbelastungen (SPA-S) Itembeispiele

Entscheidungsspielraum

a) Zeitpunkte / Dauer aktiver Tätigkeit werden im wesentlichen vom Beschäftigten selbst bestimmt. ja nein

b) Zeitpunkte / Dauer aktiver Tätigkeit sind durch technische / technologische, andere objektive Erfordernisse festgelegt und vom Beschäftigten kaum zu beeinflussen. ja nein

Belastende Ausführungsbedingungen

a) In der Tätigkeit treten häufig unvorhersehbare Unterbrechungen / Störungen auf. ja nein

b) Die Tätigkeit kann kontinuierlich ohne Unterbrechungen / Störungen ausgeführt werden. ja nein

Screening psychischer Arbeitsbelastungen (SPA-P) Itembeispiele

Entscheidungsspielraum

Ich kann selbst bestimmen, wann ich meine Arbeit unterbrechen und eine Pause machen will.

Antwortmodalität (SPA – P1)
 ja eher ja eher nein nein

Antwortmodalität (SPA – P2)
 das ist mir recht so nicht beanspruchend beanspruchend sehr beanspruchend

Belastende Ausführungsbedingungen

In meiner Tätigkeit gibt es keine unvorhersehbaren Störungen und Unterbrechungen.

Antwortmodalität (SPA – P1)
 ja eher ja eher nein nein

Antwortmodalität (SPA – P2)
 das ist mir recht so nicht beanspruchend beanspruchend sehr beanspruchend

7

Bewertung

1. Schritt

Nur die negativ bewerteten Items werden gezählt; für jeden Analysebereich wird die Anzahl der negativen Bewertungen addiert. Der Analysebereich wird negativ bewertet, wenn die Summe größer oder gleich dem definierten kritischen Wert ist.

2. Schritt

Die negativ bewerteten Analysebereiche werden gewichtet und summiert

Gewichte:	Entscheidungsspielraum (ESPR)	1,0
	Komplexität/Variabilität (KV)	1,0
	Qualifikationsanforderungen (QU)	0,5
	risikobehaftete Situationen/besondere Anforderungen (RA)	2,0
	belastende Ausführungsbedingungen (BA)	1,0

3. Schritt

Einstufung des Ausmaßes an Fehlbelastungen anhand der Summenwerte

< 1,5 →	psychische Fehlbelastung unwahrscheinlich	0
≥ 1,5 →	psychische Fehlbelastung wahrscheinlich	1
≥ 3,0 →	psychische Fehlbelastung hoch wahrscheinlich	2
≥ 4,0 →	psychische Fehlbelastung liegt vor	3

8

Gütekriterien 1

- **Reliabilität**
 - ✓ SPA-S durch Verfahrensschulung
 - ✓ SPA-P1 (Intraklassenkoeffizient): **.71 - .96** > ISO
 - ✓ SPA-P2 (Intraklassenkoeffizient): **.26 - .86** – muss/sollte geringer sein
- **Validität**
 - ✓ **innere Validität SPA-S**

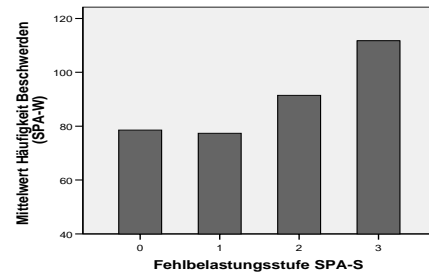
Vergleich mit TBS:	.59	> ISO
Vergleich mit SALS (organisat. Belastungen):	.49	> ISO
Vergleich mit SALS (soziale Belastungen):	.39	= ISO
 - ✓ **äußere Validität** (Zusammenhang mit psychosomatischem Beschwerdenscore)

SPA-P1:	.33	
SPA-P2:	.46	> ISO
SPA-S:	.50	> ISO

9

Gütekriterien

- ✓ SPA-S (Belastungsstufen) und psychosomatischen Beschwerden
diskriminante Validierung - ($F(3,27) = 4,1; p = .01$)



Gütekriterien

- **Objektivität**
 - ✓ Durchführungsobjektivität (nach Schulung für SPA-S)
 - ✓ Auswertungs- und Interpretationsobjektivität
- **Ökonomie**
 - ✓ SPA-S (Kenntnis des Arbeitsplatzes; ca. 30 Minuten)
 - ✓ SPA-P (30 + 30 Minuten)
- **Sensitivität**
 - ✓ Differenzierung zwischen Arbeitsplätzen
- **Diagnostizität**
 - ✓ durch die Verfahrensstruktur (Belastung/Beanspruchung) gegeben

Weitere Informationen

- Schulung in Verfahrensanwendung oder Vermittlung von geschulten Arbeitsanalytikern über Frau Prof. Dr. Metz und Prof. Dr. H.-J. Rothe (metz@uni-potsdam.de)
- SPA-S: Information und online-Version
<http://www.psych.uni-potsdam.de/work/info/verfahren-d.html>
- „Toolbox“ Instrumente zur Erfassung psychischer Belastungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
<http://www.baua.de/de/Informationen-fuer-die-Praxis/Handlungshilfen-und-Praxisbeispiele/Toolbox/Toolbox.html>